



Klinikscheule der Stadt Köln

Teilstandort Kinderkrankenhaus Riehl, Amsterdamer Straße

1. Warum eine Schule im Krankenhaus?

Kinder, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, sehnen sich nicht nur nach Gesundheit. Die meisten freuen sich auch wieder auf ihre Schulkameraden und hoffen, Anschluss an den Stand ihrer Klasse zu halten. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung will die Schule für Kranke im Krankenhaus soviel Lebensrealität wie möglich herstellen.

Damit das gelingt, gibt es im Kinderkrankenhaus eine eigene Schule. Die Johann-Christoph-WintersSchule ist eine „richtige Schule“ mit Lehrer/innen, mit Siegel, Zeugnisformularen, der Möglichkeit Klassenarbeiten zu schreiben und einer Schulleitung. Und doch ist hier vieles anders als an anderen Schulen. In der Amsterdamer Straße besteht die „Schule für Kranke“ aus zwei Schulräumen, in denen alle Lernstufen, von der Eingangsklasse der Grundschule bis zu den oberen Klassen des Gymnasiums oder der Berufsschule zusammenkommen und von zwei Lehrer/innen unterrichtet werden.



Schulraum der Ebene 6 (links) sowie Schulraum auf der Ebene 5 (innerhalb der Station A5, rechts)

Schwerpunkt-Stationen der Schule für Kranke im Kinderkrankenhaus sind chronische Erkrankungen (u. a. Diabetes, Rheuma, chronische Schmerzkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, CED, Epilepsie) sowie die Kinder-Onkologie.

Hinter der statistischen Durchschnittszahl von täglich fast 15 Schüler/innen im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Str. stehen pro Jahr rund 200 erkrankte Kinder und Jugendliche, die von uns schulisch betreut werden.

Art und Verlauf einer Krankheit können das Leistungsvermögen beeinträchtigen. Konzentration, Ausdauer und Motivation erleiden oft Einbußen. Darauf stellt sich die Klinikscheule ein. Die Mitarbeit der Eltern ist hilfreich.

2. Unterricht im Krankenhaus

Das Unterrichtsziel der individuellen Förderung besteht darin, die jungen Patienten in den Kernfächern ihrer Stammschule anschlussfähig zu halten und Schuljahrwiederholungen möglichst zu vermeiden. Es werden Schüler/innen aller Schulformen und aller Klassenstufen unterrichtet.



Es gibt zwei Schulräume (einen auf Ebene 5 –innerhalb der Station A5 sowie einen auf der Ebene 6)

Der Schwerpunkt wird auf das Lernen in den Kernfächern gesetzt, z.T. in Absprache mit der Stammschule und in Ergänzung zum evtl. Hausunterricht.

Wenn angesichts des allgemein großen Raumbedarfs im Gebäude inzwischen zwei Räume für die Schule eingerichtet wurden, dokumentiert das die zunehmende Bedeutung von flankierenden pädagogischen Maßnahmen einer modernen Pädiatrie.

Im Kinderkrankenhaus steht stationsübergreifend im obersten Geschoss ein passend ausgestatteter Schulraum zur Verfügung.

Für Gruppenunterricht von Kindern der onkologischen Station wird ein Multifunktionsraum auf der Station mit kleiner schulischer Infrastruktur genutzt.

Nicht-infektiöse Patienten, deren Behandlungsplan es zulässt, kommen hier im Laufe eines Unterrichtsvormittags zu einer Lehrperson. Manche Unterrichtssequenzen sind von kurzer Dauer, andere nutzen das Angebot von Doppelstunden. Das Warten auf Untersuchungen bzw. therapeutische Maßnahmen lässt sich sinnvoll nutzen. Kurze Wege erlauben die Teilnahme von Patientenschüler/innen am Gruppenunterricht mit „laufenden“ Infusionen.



Einige der Kinder / Jugendlichen bringen den Stoff ihrer Heimatschule zum Bearbeiten mit. Vielen aber stellt die Lehrerin / der Lehrer individuelles Arbeitsmaterial zusammen. Ebenso herausfordernd ist es, alters- sowie oft auch schulformübergreifend zu unterrichten.

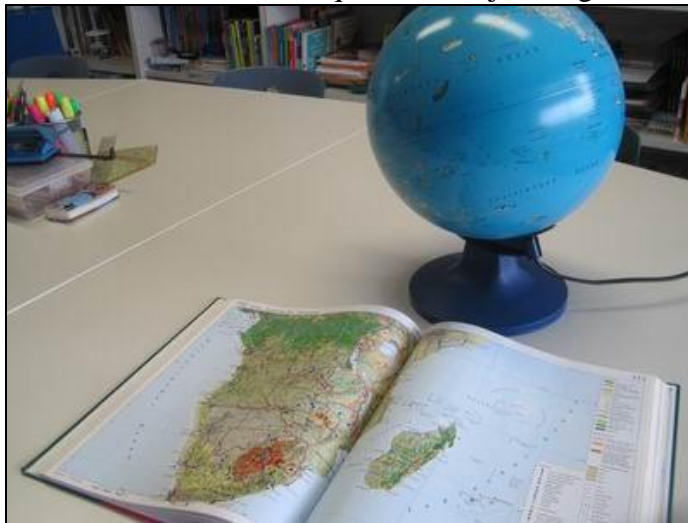
Die Unterrichtspraxis einer Klinikschule verlangt Lehrkräften wie Patienten eine hohe Anpassungsbereitschaft ab, da die Idealstrukturen durch Unvorhersehbarkeiten des Krankheitsverlaufs sowie durch Prioritäten und Eigengesetzmäßigkeiten des Klinikbetriebs oft

verworfen werden. Bei regelmäßigen Besprechungen mit dem interdisziplinären Stationsteam und täglichen Begegnungen spricht man sich ab.

Bei manchen Schüler/innen lässt die Krankheit ein Verlassen des Stationszimmers nicht zu. Hier kommt die Lehrerin / der Lehrer ans Bett. Auf der kideronkologischen Abteilung ist das überwiegend so der Fall. Doch, wann immer es geht, sucht man auch hier einen Raumwechsel, wenigstens auf der Etage, was schwer genug ist.

3. Beratung durch Kliniklehrer/innen

Über den Unterricht hinaus werden die Lehrkräfte der Klinikschule im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit vermehrt in der diagnostischen Mitwirkung beansprucht sowie in der Beratung zur Schullaufbahntwicklung, Beratung der Stammschulen beim Management der (chronischen) Erkrankung, Information über unterstützende Maßnahmen wie Hausunterricht und Nachteilsausgleich. Die Lehrkräfte der Schule für Kranke informieren die Stammschulen über individuelle Belastungen und didaktische Konsequenzen der jeweiligen Krankheitsbilder.



4. Besonderheiten der Patientenschüler/innen mit chronischen Erkrankungen

Zunehmend belastend wird die Schullaufbahn für solche Schüler/innen, die wegen chronischer Krankheiten über lange Zeit (oft über Jahre) in Behandlungsintervallen immer wieder ins Krankenhaus müssen. Die Schüler/innen strengen sich – trotz ihrer Krankheiten - an und bemühen sich, in ihren Stammschulen mitzuhalten. Regelmäßig besteht die Gefahr, beim Lernen mit dem schweren „Zusatzgepäck der chronischen Krankheit“ Kraft zu verlieren. Energie geht im Laufe des Schultages zur Neige, Pausen wären nötig. Als krankpädagogischer Berater will die Klinikschule in allen Behandlungs- und Belastungsphasen den Betroffenen und Beteiligten Unterstützung anbieten.

5. Rechtliche Grundlage

Zugangsberechtigt sind schulpflichtige Patienten, die über das Schuljahr verteilt in der Summe eine vierwöchige Behandlungszeit im Krankenhaus vermuten lassen. Bei kürzeren Behandlungszeiten ist die Schule im Einvernehmen mit der Schulaufsicht bemüht, Ausnahmen für eine schulische Unterstützung zu erwirken, wenn dies für die Gesamtentwicklung bzw. eine gelungene Schulkarriere eines Kindes oder Jugendlichen notwendig erscheint. Im Verbund mit Wissenschaft und Schulaufsicht will die Schule gemeinsam mit der Klinikleitung die hohe Förderbedürftigkeit von chronisch Kranken und wiederkehrenden „Kurzzeitliegern“ nachweisen und Rechtssicherheit für deren Zugang zur Schule für Kranke erwirken.

6. Kontakt:

Johann-Christoph-Winters-Schule, Teilstandort Kinderkrankenhaus Riehl

Amsterdamer Str. 59, 50735 Köln-Riehl

Tel.: 0221-8907-15118 (Schulraum Ebene 6), Frau V. Bröker

Tel.: 0221-8907-15117 (Schulraum Ebene 5, Onkologie u.a.), Frau J. Potthoff

Sekretariat der Johann-Christoph-Winters-Schule:

Lindenburger Allee 38, 50931 Köln,

Tel.: 0221-403050, Email: 154143@schule.nrw.de

7. Links:

[Die JCW-Schule auf der Homepage des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Str. \(Chronische Erkrankungen\)](http://www.kliniken-koeln.de/Kinder__und_Jugendmedizin_Chronische_Erkrankungen_Team.htm?ActiveID=3427)

http://www.kliniken-koeln.de/Kinder__und_Jugendmedizin_Chronische_Erkrankungen_Team.htm?ActiveID=3427

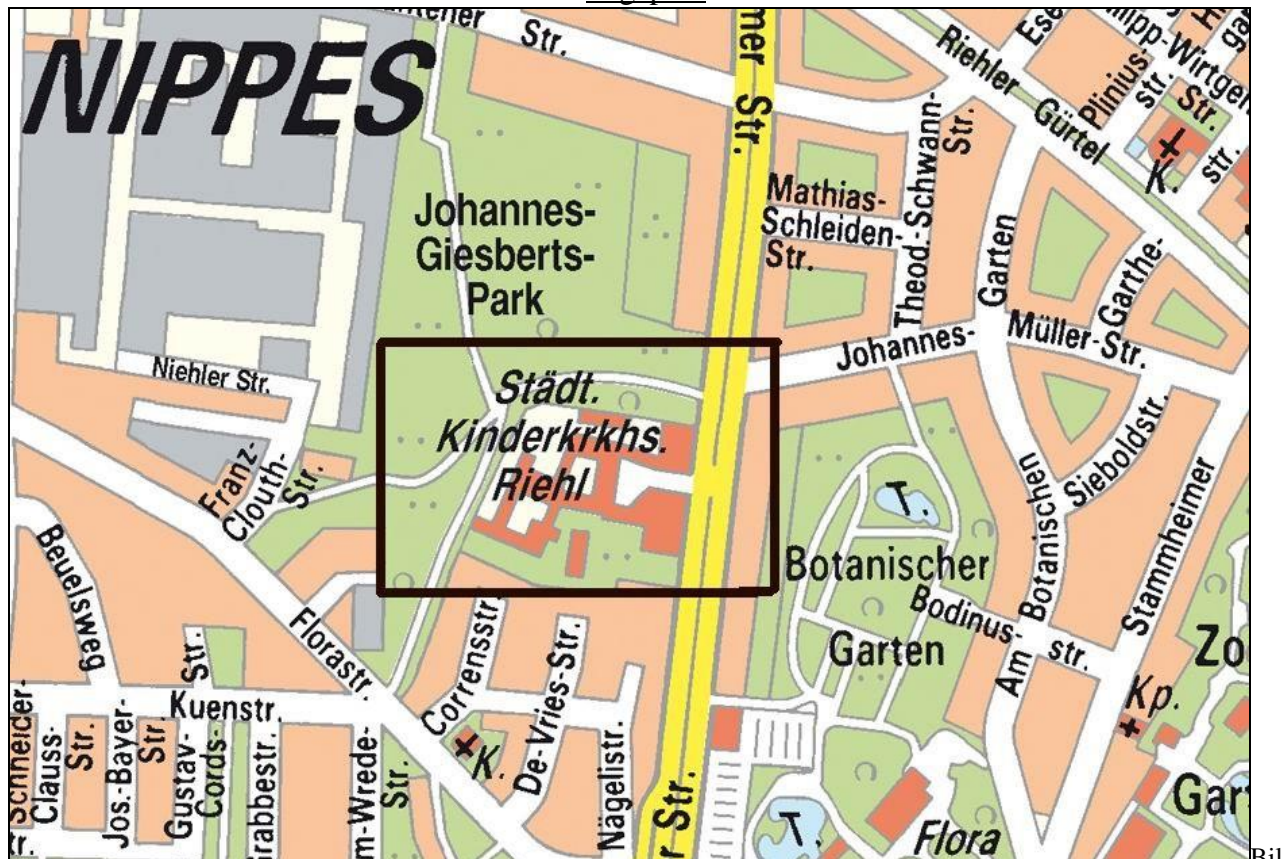
[Die JCW-Schule auf der Homepage des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Str. \(Onkologie\)](http://www.kliniken-koeln.de/Kinder__und_Jugendmedizin__Onkologie__Erweitertes_Leistungsspektrum.htm)

http://www.kliniken-koeln.de/Kinder__und_Jugendmedizin__Onkologie__Erweitertes_Leistungsspektrum.htm

[Startseite der Homepage des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Str.](http://www.kliniken-koeln.de/Kinderkrankenhaus_Index.htm)

http://www.kliniken-koeln.de/Kinderkrankenhaus_Index.htm

Lageplan



Bildnachweis:

Kartenausschnitt mit Genehmigung der Stadt Köln, Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, Kommunale Geodaten, KT 37/2011 (21.2.2011), www.stadt-koeln.de